



14. 12. 2021 – 12. 06. 2022

# Jüdisches Berlin erzählen. Mein, Euer, Unser?

## Öffnungszeiten Museum

Sommer (1. April bis 30. Sept.)

Mo-Fr 10-18 Uhr

So 10-19 Uhr

Winter (1. Okt. bis 31. März)

So-Do 10-18 Uhr

Fr 10-15 Uhr

## Adresse:

Oranienburger Straße 28-30  
10117 Berlin



Follow us



[www.centrumjudaicum.de](http://www.centrumjudaicum.de)

## Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

# 2021

JÜDISCHES LEBEN  
IN DEUTSCHLAND



Eberhard Specht in  
Erinnerung an seine  
Eltern Badana und  
Heinrich Specht

**be** Berlin

Senatsverwaltung  
für Kultur und Europa

## Eine Ausstellung der

Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum  
בית הכנסת החדש ברלין – צנטרום יודאיקום



Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum  
בית הכנסת החדש ברלין – צנטרום יודאיקום



# Jüdisches Berlin erzählen. Mein, Euer, Unser?

## Narrating Jewish Berlin. Mine, Yours, Ours?

Zum vielfältigen Anlass *1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland, 350 Jahre Neugründung Jüdische Gemeinde zu Berlin und 25 Jahre (plus 1) Eröffnung des Centrum Judaicum*

entfalten wir ein Mosaik aus Erzählungen, Erfahrungen und Emotionen. Alles dreht sich um individuelle Perspektiven und persönliche Beziehungen.

*On the occasion of 1700 years of Jewish life in Germany, the 350th anniversary of the founding of the Jewish Community of Berlin and the 25th (plus 1) anniversary of the Centrum Judaicum*

we are unfolding a mosaic of narratives, experiences, feelings and emotions. Everything centres on individual perspectives and personal relationships.



ברלין היהודית. סיפורים. שלי, שלך, שלנו?

Еврейский Берлин:  
Мой? Ваш? Наш? Истории.

**Was bedeuten das jüdische Berlin und seine Geschichte für jede\*n von uns heute?** Geschichte und Geschichten des jüdischen Berlin werden durch das Prisma von heutigen Berliner\*innen erkundet, entdeckt und reflektiert. Menschen erzählen über andere, über Vergangenheit und Institutionen der Stadt und gerade durch ihre Erzählung immer auch über sich selbst.

In einem **Geschichten-Kaleidoskop** lassen Berliner\*innen anhand von Objekten, Texten und/oder kurzen Videosequenzen teilhaben an »ihrem jüdischen Berlin« und den damit verbundenen Beziehungsgeschichten. (Alltags)Gegenstände, Fotos, Gemälde, Erinnerungen und familiäre Biografien zeigen sich als Träger der Geschichte. In der vielstimmigen **Videoinstallation »Berliner jüdische Welten seit 1800«** präsentieren Berliner\*innen vertiefende Einblicke in die jüdische Vergangenheit bis hin zur Gegenwart Berlins.

Dabei birgt »Mein, Euer, Unser?« die Frage nach individuellen und kollektiven Bindungen und Verbindungen, aber auch danach, wer überhaupt unter welchen Voraussetzungen erzählen und die Vergangenheit deuten kann, soll und darf. Entsprechend fokussiert sich die abschließende **Diskussion »Mein, Euer, Unser jüdisches Berlin?«** auf Unterschiede und Gemeinsamkeiten bei Perspektiven, Deutungen und Erinnerungen.

Zu all dem wurden nicht nur Menschen eingeladen, die das jüdische Berlin als ihre eigene Familienbiografie verstehen, sondern auch jüdische wie nicht-jüdische Berliner\*innen mit anderen Hintergründen und Geburtsorten. So trifft jüdische Vergangenheit auf das heutige vielfältige Berlin. Seien Sie mit uns neugierig auf eine Sinfonie diverser Stimmen ...

Foto: Shlomit Lehavi



© US Holocaust Memorial Museum, courtesy of Miriam Litke

**What do Jewish Berlin and its history mean to each of us today?** The exhibition explores, discovers and reflects on the history and narratives of Jewish Berlin through the multifaceted lens of today's Berliners. People tell stories about other people, about the city's past and institutions – and in their stories they inevitably tell us about themselves too.

In a **narrative kaleidoscope**, Berliners share the stories of their relationships that best summarise 'their Jewish Berlin' with the help of objects, texts and/or short video sequences. (Everyday) objects, photos, paintings, memories and family biographies become vehicles for recalling history. In the polyphonic **video installation 'Berlin Jewish Worlds since 1800'**, Berliners present profound insights into Berlin's Jewish past and present.

'Mine, Yours, Ours?' additionally raises the question of which individual and collective ties and connections exist. At the same time, the exhibition asks who can, should, and may narrate the stories of the past as well as interpret it – and, not least, under which conditions. Accordingly, the concluding **discussion 'Jewish Berlin – Mine, Yours, Ours?'** focuses on differences and commonalities in perspectives, interpretations and memories.

Not only people who understand Jewish Berlin as their own family biography are represented among the invited, but also Jewish and non-Jewish Berliners with different backgrounds and places of birth. In this way, the Jewish past converges with today's diverse Berlin. We hope you share our fascination for this symphony of diverse voices!